

# Sterben als ein tapfrer Beld. Gine Kriegenovelle von F. C. Dberg.

(Fortfebung.)

nt! — Ein neuer Silbertropfen der Zeit war es, der flingend urch das Dunkel rann. Hans Dietrich besann sich: balb drei mußte es sein. Und wieder, wie bei bem letten Schlagen ber tach die sein ganges Wefen erfullende Erwartung übermachtig in Beute - beute wurde es fein!

ploBlich Schritte braugen.

ploglid) Edittle eraugen.
ommelnde Finger wirbeln gegen die Stubentur. "Bataillon sieht lb vier Uhr marsch= und gefechtsbereit!"
obknecht, jah aus tiefem Schlaf wach geworden, ist schon auf den "Ihr Englanderhalunken — nun wollen wir's euch aber be-

Dietrich fann nicht fprechen. Die Erregung in ihm ift zu groß, um

Borten ent= ju fonnen. Mich! End=

mfel liegt die raße. Aus als usern gleiten en hervor. einer Stras ung hält btuche. Im tgehen wer= Trinknäpfe Gang me= geht alles, nders als itunter zuckt nes Scherz= f, aus bem namenlose jegen ben unt, die in len brennt. Dietrich loglich eine auf feinem

Boben preffend. Go geht es weiter. Die erften Connenftrablen gligern flach burch die Stamme. Bogel-



Berichoffene betonierte beutsche Unterftande an ber Comme, Die beim erften Unprall verloren, bann aber guruderobert murben.

Rad einer photographischen Aufnahme bes Leipziger Breffe-Baros.

fnecht ift neben ihn getreten, in ber Linken ben bampfenben Es ift nicht hell genug, die Buge des jungen Offiziers zu erkennen, men läßt sich der Ernst, mit dem seine Augen schauen. "Hans wenn ich falle — du weißt, ich din Soldat mit Leib und Seele — d alles! Gestern abend, als die Post kam, da — da hab' ich kes, großes Glück erlebt. Du kennst Hedwig Rupert, Hans

ofessor Ruperts Tochter, Frig? Gewiß!" hab' sie nicht seben können, ehe wir auszogen, denn Ruperts im Schwarzwald. Da hab' ich ihr geschrieben — und gestern Anns Dietrich! Sag ihr, daß sie mich grengenlos gludlich gemacht

umschließt hans Dietrichs Rechte die hand bes Freundes und

in hebt fich sein Ropf. Klar und frei ist seine Stimme: "Still= in! Das Gewehr — über! Ohne Tritt marsch!"

Um Ofthimmel fteht über einer Bolfenwand ein fahler Schein, ber fich langsam rotet, tiefer und tiefer, gleich heraufquellendem Blut. "Leutnant v. haffelt hat die Spige! Gie geht bis zum Gudausgang por!"

In hans Dietrich ift heller Jubel. Endlich! Endlich!

Goldklar ift ber Tag beraufgestiegen. Spatsommerprangend fieht ber Balb, ber sich über ben lautlos Marschierenden wolbt.

Der Baldhohlmeg ift als unficher von den Patrouillen gemeldet. Auge und Ohr sind angespannt. Immer wieder springt mit behenden Caben Musketier Peters' geschmeidige Gestalt die Steilrander des hohlwegs hinan, und scharf spahende Augen richten sich in das schweigende Grundunfel.

Ab und ju legt hans Dietrich fich nieder, hordend bas Dhr auf ben

ftimmen grußen bas Licht. Conntags: Licht. frieden fegnet die Belt. Nie war der Krieg seltsamer als in dieser Stunde!

Unten im Zal= grund liegt ber Marttfleden, feine letten Saufer icon auf ben nachsten Sobenrand wieder binaufredend.

Raum bat bas Sauflein Feldgrauser, bem ber Leutnant weit voranmars schiert, ben Eingang des Fleckens hinter fich, da erhebt fich helles Gelaut vom Rirchturm.

Sonntagmor= genandacht!

Ober — ein versabredetes Zeichen? Der Leutnant

hat fich gewandt.

bat sich gewandt. Ein kurzer Befehl. Die Gewehre schusbereit, geht's durch die menschen-leeren Straßen. Rechts und links wird hinaufgespäht nach jedem Fenster, nach jeder Dachluke. So wird der Sudausgang erreicht. Hügelgelande strecht sich in weichen, flachen Wellen. "Patrouillen rechts und links hinauf auf die Hohen! Der Rest aussgeschwärmt in Deckung!"

Das Bataillon ruckt auf. Gang vorn, hinter einer Baumgruppe, balt ber Stab.

Da .

Jebes Dhr hat's burchzuckt. Aus bem Borgelande ift ber Schall Schuffen heraufgeklungen. Die weiter vorgeschickten Infanterie-

und Ravalleriepatrouillen haben also Fublung. Und hans Dietrich weiß es wie alle: Dies war ber Auftakt! Eine große Rube ift über ihn gekommen. Rein schnelleres Schlagen seines Herzens, keine überstrafftheit seinen Nerven, nichts als eine sein ganzes Wesen burchdringende, freudige Rube, die ihm das Gefühl einer außerordentlichen Kraft verleiht. Er atmet in tiefen, gleichmäßigen

Beierlich ftreicht noch immer bas Glodengelaut burch bie Stille. Da fnattert ber Meterrabfabrer, ber Berbinbung balt mit ben Patrouillen, jurid.

Das Bataillon greift an!" heren v. Prabis Stimme bat noch nie fo bell geflungen.

heraus tommen bie Schügenlinien, ju jeber Ceite ber Strufe eine Rompanie, und bie beiben anderen in Referve gestaffelt binter bem linfen

Dans Dietrich, swei Entfernungefchaber und Leute mit Drabts feberen neben fich, ift weit voraus. Durch eine Dauferreibe bes Martts fiedens gebt's noch binburd. Durch Garten und Jaune wird Babn getreten und gefcontten fur bie nachfolgenbe Schüpenfette ber Rompanie. Miles geht fo felbiberftanblich vor fich, fo gang felbstverftanblich. In es benn mieflich bas große, erfebnte Geschehen, bas nun ba iffl Draugen find fie nun. Der Sobenvand ift erreicht.

Beit, ftill, fonnengebabet ftreeft fich bas Land. Und boch ift bie Jauft fcben aufgerodt, in bies Zeiertagbantlip ber Welt bluniges Braufen und flammenbe Beanbe niebergufdmettern.

Auf bem Beden liegt Dans Dietrich, bas Ferngles an ben Augen. Noch ift alles rubig jenfeits bes fern blibenden Kanals. Gerobeaus an besten anderem Ufer ein machtiges Zabrifgebaude, auf dem die Gemfer Flagge webe. Links bavon ein Blod spipgiebeliger Fabrifbauten, auf beren Blasbachern Die Conne gligert. Daver, unten am Ranglufer, ein Cifenbalmbamin.

Binter Bane Dietrich erreicht bie Schüpenlirie bie Bobe.

Effu-iit - ffu-iit - rob-t - fff-t! - ffu-iit! Gingenb und faufend find Die erften Teinbenfugein berübergeftrichen. Stobnen - ein Muffchrei, biefer eine, gräftliche Laut, ber ben Ropf: fduß fenngeichnet.

Schon find fie beran, bie braben Burichen.

Und bas Singen, Surren, Bifden, Pfeifen in ber Luft! "Salblinfo! Beier achthundert - Schüpenfeuer!" "Berr Leutnant," ruft ber Musterier linfo von Sans Dietrich, ich fcbiefe auf ben britten Schapen von linte an ber Telegraphen: frange!"

"Ich berbachte!" Bleichgeitig mit Sans Dietriche Untwort fcon bas Krachen.

3mei Bielboben ju fury!"

herr Leutnant, nu fchall be aewere fitten!" Und rubig legt ber Dusbetier reieber an.

Der faß!

In Dans Dietrich quillt eine beiße Freude boch, ein tiefer, erfchutterten Stoly. Go ift's im Frieden geubt - und gang genau fo wirb's im gelbe acmacht!

Und aus ber gangen lange ber Reiben ut es losgepraffelt, frachend

und fnatternd bie Courantwort hinüberfchident. Pfeifent umfauft fie bes Rugelfingen. Die gange Luft ift erfullt von biefen fleinen, gleichfam girtig auffprübenben Ichauten. Und bas alles eingehüllt von bem Knattern ber Beweber.

Das erft taftmöftige Seuern ber Schügenlinien wird begend - fie find eingeschoffen. Bu einem Bollentaumel fleigt bas Anattern au - grell flaffent, ein belfernt bobnenbes Gelächter von Laren.

Ploglich Borte. Trop bes farms bort Bans Dietrich fie boch.

Contnant Grobfnecht gefallen!"

nicht Beit baben ibn ju fublen und ju benfen.

Dur einen Biertetblid nach rechte binüber, ber ibm in Schnelle und graufer Deutlichkeit geigt, mos er nie, nie vergeffen wird. hintenüber gefturgt liegt Grobknecht, regungslos. Den Repf eingebebet in bas Erbreich. Das Rinn fiebt bech. Reben ibm ein Entfernungeschährer tet. 3mei Edritte bavon ber Berpflogungsoffigier - tot. Und gwifden biefen, platt gegen bie Stoppeln gebradt, ber Jeuerlinie ben Ruden gewandt, ben Ropf fcarf fpabent erboben, tein linge wendent von ben roten Signalflaggen bort binten, ber hornit. Die hand balt bas horn, jum Unfeben bereit, vor ben Lippen. Sans Dietrich bat ben Blid mieber gewandt, bes Blas bechgeriffen.

Bur Ange - wur Auge!

Anatterne ftrudelt bes Getlaff ber Schuffe, gifdent fingen bie Augeln, tobesgrell ichreit es auf irgendwe, feiertich lauten vom Zal berüber bie

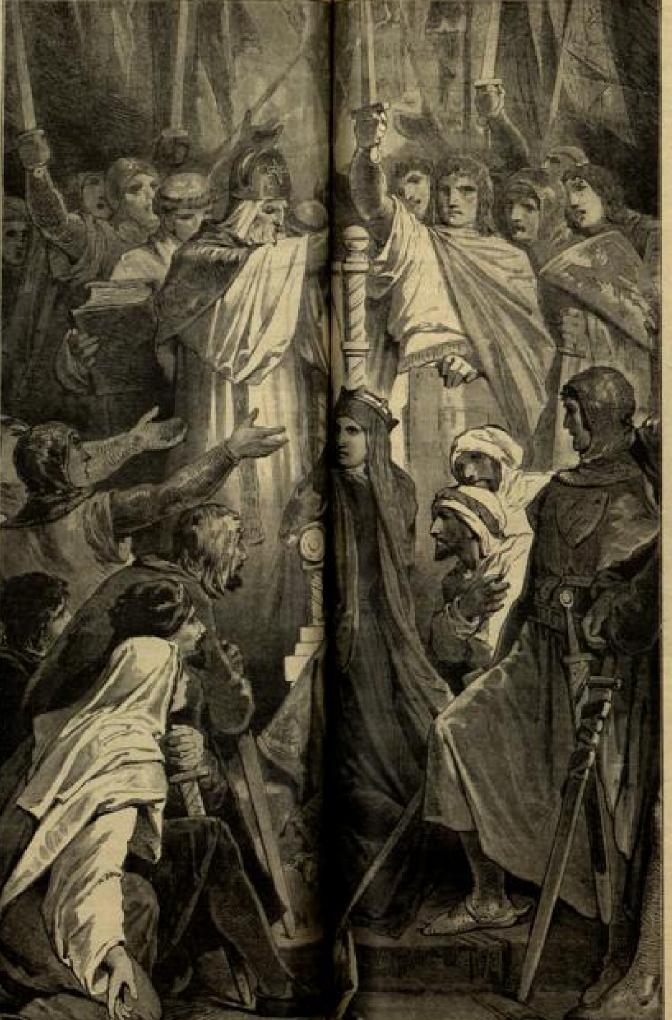
Und ba - ba fest bie tieftbrigfte Degel ein in ben graufen Befang:

bie Artillerie beginnt ju brobnen.
Da - bie erften Schrapnelle plagen vor bem Gifenhahnbamm. Run fplittern bie fpipen Giebel bes gabrifbauferblode - boch ichlagen bie Blammen, ftumpfrot lobernb in ber Tagesbelle.

Und num - Ochlag auf Schlag, Treffer auf Treffer pfeffert es nieber hinter bem Gifenbahnbammn.

Gervaltig und taftmaßig bonnert bie Uetillerie, begend umbellt von bem laemenden Gefnatter ber Schügenlinien. Und aber ben gangen brobeinben Braud ftreichen Glodenlautwellen.

Jest buicht es ba bruben auf binter bem Gifenbahmvall. Immer



Ariebriche II. And Pene ya Palerme.

nabireicher werben bie gebudt eilenten Geftalten. Das Pfeifen ber rindlichen Rugeln ebbt ab.

Saudgend aber fnattern bie beutiden Bewehrt, aberbeitung bige :

#### Zu unseren Bildern. \*



Sriedrichs II, Kronung jum König von Sigilien im Dome gu Polermo. Ceit in ben Lagen ber Bollermanberung germanifche Stamme über bie Allpenpaffe in bas bilbenbe Commiant Italien niedenftiegen, blieb in ben Deufichen bie Comfort nach bem Caben. Die beutiden Auffer bes Minele altere famen nicht les baven, and ber Imiefpalt greichen ihrem bemichen und ihrem romaiden Staatenbring, bie Unmbglichfeit, beibe auf bie Dauer gu einem geschloffenen lebensfraftigen Ctaatemelen ju vereinen, erfchlatterte bie Jahrbunberte in immer neu aufflammenten Rampfen. Es waren bie Refte gernanifcher Reiche, bie auf ben Trummern ber ebmifchen Beltreiche ge-grundet morben, um beren Befin beutiche Jurfun immer wieber Reiege führten. 3m Jahre erby war ber lette Ronig aus bem alten gleffenbaus ber Roomnannen in Palermo geftorben, und nach feinem Willen feller bas Ronigseich Giglien an ben ihm burch Deiret verwandten Dobenftaufen Beinrich VI. fallen. Aber er mußte fein Erbe fich erft mit bem Echmert erobern. Erft im Jahre 1194 fab er fich im Befin Gigliene. Und nun, ba Beinrich VI. auf ber Bobe feiner Macht ftant, wurde ibm nach nem Jahren ber Che als erftes Sind ber erfebnte Erbe geboren. Er erreichte es, baf zwei Jahre fpater bie beute feben Janfen auf einem Reichtig zu Frankfurt bem Anferen auf einem Reichtig zu Frankfurt bem Anferfor als beutschen Kalfer autriefen, bem ber Soler auf bie Weife bie Machfolgerichaft auf bezu Theon fichern wollte. Denn noch bestand bamals bas Manle, nicht bas Erbforigiem. Bereits im Jahre 1197 farb Orineich VI. globiff nach furger Krantbeit im Palerme. Im Mai bes feigenben Jahres brachte Deinniche Mittee, Konftange, ihren vierzährigen Gobn Friedrich, ber bis babin in seinem Geburtvert Jeft verblieben mer, nach Palerme und ließ ihn in ber hauptliebe best zum König von Stillten falben und freben. Um fich serecht gegen heche bert jum Abnig von Sigilien falben und fronen. Um fich forwohl gegen bie beunichen Ritter und Grafen, wir gegen die normannischen Grafien, die nach Beinricht VI. Jabe iber verloerne Macht sich wieder zu gewinnen ftreben, eine Erübe zu fichaffen, schieß Konftanze fich an Kam an und erreichte es durch den Werzicht auf einige Jeribeiten, daß Papit Innogen; III. ibren Gebn mit dem Königteich Schiffen und Untertialien belehnte, denn Irimsberr der Papit wart. Noch im selben Jahre flarb Konftanze, und der Papit ward Wermund bes verwalten Sonigsfindes. Friedrich II. ward als Kaiser eine der anziehende firm Gestalleie des deutschen Benangsbieden Britischende

fien Gestalten bes deutschen Mittelalters.
Karloffelmiete einer deutschen Aruppenabteilung. — Ein geoßer Teil bes Bederfs an Kelbfrückten für das deutsche Keldber murde in diesem Jahre im besetzen Gediete kildt gewennen. Die deutsche Henden und für der Einstein und für der Einstelligen Unden miglicht großer Etraken Landen und für der Einstelligen Ernte gesengt. Und so datte die feindliche Erde seider dem Deutschen beitzen missen in der Abnehe des englischen Mustengerungsplanes. Die gesenkeiten Bereichen warden möglichts geaftlich und leiche erreichder für die einzelnen Aruppenische aufgestängest. Die Kartosseln zum Beitzel wurden in Wieten von zwanzig des dreifig Arter dinge in die Erde eingegreben. Unt jeder Wiete ist eine Louispassigestellt, min der Bezeichnung des Truppenisches, dem die Miete gedört.

\*\*\*

# Mannigfaltiges.



Das Cos als Schidfal. - Ciner ber größten Roblenmagnaten im nortlichen England, Miffer Briter Burn, wurde im Zestament eines berfierbenen Onfele geweinsam mit einem Better jum Erben eines Eisenenbergwerft er-nannt. Die beiben unternahmen es, die Grube jusammen auszuheuten. Sie fonnten fich aber über bie Merhobe nicht einigen, und es gab borüber viel Ergru

"Ich babe bie Geschichte fatt," erklatte Burn eines Tages bem Better,
"ich brete jurid und überlaffe bir meinen Antril am Erbe."
"Behme ich nicht an," kurrir ber andere.
"Dann werde ich bir beinen Anteil absorfen," feblug Burn weider vor.
Lann werde ich bir beinen Anteil absorfen," feblug Burn weider vor.
Lein Better aber wollte auch baren nichts wießen.
"Rann ich dir berm gar nichts recht mochen?" frogte Burn lachend. "Were ich wichte noch einem Anteine Burnen, Left und einen Schilling breben und auf diese Weile fostigen, wem die Geube geboren foll."
Diesem verführerüchen Anteinen Gennte ber Tropfopf benn boch nicht widersichen. Burn jog einen Schilling bervor und ließ ibn "spinnen", ber unders beodachtete mit Licher ben Ausgang. Die Münge blieb mit dem Bilde ber alten Abnigin zuedenft liegen, und somit war die Erbschaft in Burne alleinigen Besig übergegangen.

alleinigen Bein übergegangen. Er betrieb fie jett nach feinen Gebanten, und nicht lange mattete es, ba fließ er auf eine reiche Roblerichiett, bie ibm ein ungeheurer Bermogen in ben

Zach warf.

Durch ben Umffant, bag bat Teftament bes alten Mac Manus, eines ber Durch ben Untfland, baf bat Testament bes alten Mar Manus, eines ber feitbesten Schafzücher von Revilldweites, bei einem Brande vernichtet murbe, eine jemand seine Bestimmungen gelesen batte, iaben sich seine einzigen leibtlichen Bestwandten, die Sobne seiner beiden Brüter, plöstich im Bestig einer auftra lischen Schaffarm, die geößer war als eine englische Grafschaft. Die deiden lischen Leute fludurten in Orfert, und er erschien innen als unterhaltendes Ingel, berauszahrlommen, wie sie die Riesendesigung des Onfelse unter sich teilen sollten. Sie nahmen ein Tineel und zogen auf der Karte der Schaffarm, die ihnen zugesträtt werden war, eine Tinee, wodurch die Karm in zwei möglichst gleiche Teile zerschnitten worde. Kun sollte sich jeder den seinen aussuchen. Des tos fiel auf Georffren Stapmer, und er mas seine Wahl, indem er des

Stúc nahm, das nach der Karte von einem Fluß durchströmt wurde, denn er war ein leidenschaftlicher Angler.

Der andere verliebte sich in den Gedanken, sich in dem fernen Lande als Schaffarmer zu betätigen. Er hängte das Studium an den Nagel und reise schaffarmer zu betätigen. Er hängte das Studium an den Nagel und reise schaffarmer zu betätigen. Er hängte das Studium an den Nagel und reise schongerichen Auftralien. Als sein Better der Jahre spate spater ihm nachkam, fand er ihm schon als erfolgreichen Gutkbestize, denn auf seinem stromtosen Gediete datte der als eine schongen Gediete datte der als eine leistungsfähigen artessische Frunken augelegt, während den Dapier vorbanden war, sich in Burktlichkeit aber als eine jämmerliche Wasser der erwies, die in den Sommermonaten gänzlich austrocknete.

Nicht nach eigener Wahl, sondern von einem anderen über ihm verhängt, ward auch Kapitän Krederie Taylors Schiffal, ja, Freiheit und Leben durch den Ausspruch den Ausspruch den Ausspruch den Ausspruch den Ausspruch der Schiffen dem Ausspruch den Kapital von Naddagaskar schiffbrüchig geworden und gehörte zu den werde als eine jämmerliche Wasser der führtene.

Tenstruck Gr war ein ebler Jüngtling der sichen Kunnner und Sechniuchte aus der kiche zu ber künftlichen Wummen der kiche zu ber künften der kiche zu ben künften wohl ausspruch den Kunnner nach seinen Kapital von Naddagaskar schiffbrüchig gemerben von einem anderen über ihm erbängte den Verlagen der Funkt seines Leinen Kapital von Kapital keines Vallen sie en künften.

Erwar mit der Leiden Bater. In seinem Hersche aus eine Kapit wer kiche zu ber künften der kiche zu ber künften der kiche zu ber künften der sich keinen Kunnner und Keinen Kapiten.

Ernalftratus, einer der der der keinen Arantheit Licht geben fonnte. Es entging imm incht, daß der Pulls des in beien ber künften der inder ihm vorgehalten.

Ernalftratus, einer der der der keinen Kapit sich und keben der führt, der vor geden der Pulls des sunen erheim koger sich keinen Kain keiner Schifften der über sich ke

Mannern ihm adzutreten und nach der Hauptstadt hinaufzuschiesen. Der Hauptling war sich über die Auswahl von fünsen unter den Unsglücklichen schnell einig — er bestimmte einfach die schwächsten zum Verschicktwerden. Als sechster kam Taylor und ein anderer seiner Leis Taylor und ein anderer seiner Leisbensgenossen in Betracht. Taylor zitterte davor, daß er in das Innere des Landes gesandt werden könne, weil ja nur die unmittelbare Nähe des Meeres ihm Aussicht auf Befreiung bot. Der Häuptling ließ das Los die Entscheidung tressen. In einem engen Tongefäß lagen zwei Bohnen, eine schwarze und eine rote. Wer die schwarze und eine rote. Wer die schwarze zog, sollte mit nach der Hauptstadt wandern. Taylor erzählte nachher, in seinem Leben sei er nie so danfbar gewesen, als da er die Hand auftat und sah, daß er die rote Bohne gegriffen hatte. Wenige Monate spater wurden er und seine künften zurückgebliedenen Leidensgenossen ipater wurden et und juruckgebliebenen Leidensgenossen durch ein französisches Kanonensboot befreit und in die Heimat zurückgedracht. Die sechs anderen blieben im Innern der Insel verschollen.

Don der Giderente. - Unter ben verschiedenen Bettfebernsorten feben die Daunen der Siderente obenan; sie sind auch am teuersten, denn schon am Orte der Gewin-nung in den nordischen Ländern

benen es ausgepolstert ist.

Die Eiderente läßt sich's gefallen, daß man ihr die Eier und die Daunen wegnimmt; sie polstert dann das Nest mit den aus ihrer Brust herausfallenden Flaumsfedern von neuem aus und schreitet zum zweiten Gelege. Kaubt man ihr auch dieses, so wird sie scheu und verläßt den ungastlichen Brutplaß. Nach dem Ausbrüten nimmt man wieder die Daunen vom Neste weg, sie sind aber nicht mehr so sein wei die vom ersten Gelege.

Der Hamburger Bürgermeister Anderson verdstentlichte um die Mitte des 18. Jahrhunderts ein Buch über Island, in dem folgende schnurrige Geschichte von der Seiderente zu lesen ist: "Man hat mir von dem Endervogel noch diese besondere Eigenschaft erzählt, daß er gemeiniglich viele und zwar längliche dunkelgrüne Eier zu legen psiege, daß er aber, wenn man einen Stecken von einer Elle mitten ins Nest stecke (welches einige, weil die Eier ungemein wohlsschweckend sind, zuweilen tun), gar über die Gewohnheit fortlege und nicht aussche, die der Bopige des Steckens, damit er darüber sigen könne, mit Eiern bedeckt; wodurch der Bogel aber dermaßen sich entkräfte, daß er den Tod davon nimmt."

Gin fluger Arzt. — Der König Seleukus von Sprien, ein Feldherr Alexanders des Großen, der sich nach dessen Tode zum Herrn Spriens gemacht hatte, verlobte sich nach dem Tode seiner ersten Gattin mit der jungen Stratosnike, einem Madchen von seltener Schönheit und Anmut. Ihre Borzüge machten aber auch auf Antiochus, des Seleukus Sohn erster See, einen tiefen

fpricht umfonft, das herz bort. Daber bleibt mir wohl nichts als ber Lod."

Erafiftratus verfprach ju 6 Der Ronig liebte feinen ungemein. Darauf baute ber fchließlich feinen Plan. Gines ? fragte ibn ber Ronig beforgt, fein Cohn mache.

"Du haft Urfache, angitt fein," antwortete ber Argt. gibt kein Mittel, ihn zu beilen er ein Weib liebt, das er nie kommen kann."

"Wer ift fie benn?" frag Ronig. "Es ift meine eigene Fran

widerte der Argt. "Wie," rief der König, Liebe zu mir ware nicht so

diebe zu mit ware nicht is fie zu opfern, um meinen zu retten?"

Der Arzt entgegnete: "Anach dir selbst. Wenn dein die künftige Königin liebte, n du davon hören wollen, si abzutreten?"

abzutreten?"
"Könnte ich doch mit b.
Opfer sein Leben retten!" in
König.
"Du kannst es," erwider
Arzt. "Sein Tod, sein Leb
beides liegt in beinen Händen.
Sohn liebt Stratonike, deiner Er wagt aber nicht, es bir fteben."



Auftofung folgt in Rr. 49.

#### Wechfelrätfel.

Jum Schute dient es, auch als Jier, Bas du verdanklt mit e dem Tier. Zeigt fich's mit i, wird's auch genoficu, Und ift der Mutter Erd' entsprofien. Muffofung folgt in Rr. 49.

Auflofung von Dr. 47:

bes Bortratfels: Mildftrage.

#### Alle Rechte vorbehalten.

Redigiert un'er Berantwortlichfeit bon Rarl Theobor Senger in Stuttgart, pe und herausgegeben bon ber Union Deutiche Berlagsgefellicaft in Stuttan

# andmanns Wochenblatt.

# Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau.

Gratisbeilage jum Ufinger Greisblatt.

1916.

Beber Rachbrud aus bem Inhalt biefes Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Wefes vom 19. Juni 1901.)

## Der Rhabarber.

Schwart. (Mit 4 Abbilbungen.)

nd mehr hat der Rhabarber als ein-liches Erstlingsgewächs seinen Einzug ifchen Garten und Felber gehalten. 40 Sahren faft unbefannt, ift er mehr verbreitet worben und

Rainit, wo notig auch Ralf, ift ben tieferen verdunnt. Gin etwa ein Jahr alter Samling Bobenschichten einzuverleiben. Besonbers wichtig fieht bann etwa wie in Abbitd. 3 aus. Sicherer ift eine fraftige Stallmiftbungung in ber oberen Rrume. Der Rhabarber ift ein ftarter Stid. ftoffgehrer und erfordert baber alljährlich eine reichtiche Düngerzusuhr. Ihm schadet, so sagt Kunath, nur der Dünger, den er nicht bekommt. Die Pstanzung der Burzelftöde geschieht am besten im Herbst, ist aber auch noch im

nders in der Frühjahrszeit, wo es am besten im Herbst, ist aber auch noch im wenigsten Gemuse oder Obst gibt, ersten Frühjahr empsehlenswert. Man hebt nehmer. Es durfte sich verlohnen, die Gruben mit dem Spaten aus und setzt die

Stode fo tief, bag bie Pflange, mit nur einigen Bentimetern Erbe bebedt, in eine fleine Bertiefung gu fteben fommt. Damit ift aber nicht gejagt, baß bie Bflange allgu tief gefest werben

foll. Die mäßige Bertiefung, Die im erften Jahre bas Berangiehen Regenwaffers erleichtert, gleicht fich in ben folgenden Jahren aus, wo bei ber Bodenbearbeitung nach und nach etwas Erde an Die Pflanzen heranfallt. Beim Pflanzen felbft ift ber Boden um Die Pflanze herum etwas angutreten.

berum etwas anzutreten.
Bei ber Teilung ist zu beachten, baß ber einzelne Stod nicht zu flein werben barf Ein älterer Wurzelstod, wie er in Abbisbung 1 vorgeführt ift, soll in nicht mehr als vier Teile geteilt werden. Dann erhalt ein jum Pflangen fertiger Stod

genigtett. Day ber ber Raffe leiben und fo die Entwicklung ber Blattftiele verzögern. Es genügt eine Grundwaffertiefe genligt eine Grundwaffertiefe nicht über 1/2 m. Der Rhabarber verlangt nicht eine zu große Belichtung, zieht vielmehr eine Stellung in Salbichatten, die die Feuchtigkeit beffer halt, vor. So eignet er sich vorzüglich als Zwischenkultur im Obfibau, g. B. gwifchen ben Baumreihen, wo im Fruhjahr ber Blattwuchs ber Baume noch lichtburchläffig genng ift. Den Baumen fommt bie Dungung mit

au empfehlen.

jugute, und fo ift ihnen biefe Bwijchenfrucht juträglicher als etwa eine abschließenbe Brasnarbe. Im ersten Jahre foll von der Bflanzung nichts geerntet werden. Auch in den folgenden Jahren raubt man den Bflanzen immer nur den kleineren Teil ihrer Blätter und wechselt mit ber Ernte pflanzen- ober partienweise um. Rach 4—5 Jahren, bei guter Düngung oft erst später, macht sich eine Erneuerung der Pflanzung nötig. Die Pflanzen werden geteilt und auf einem anberen, genügend vorbereiteten Felbe neu angepflangt.

ist die Burgelstodvermehrung und hierfür die Frankfurter echten Biktoria von Jungclaußen- Frankfurt a. D., die inzwischen schon weiter verbreitet und fortgezüchtet find, am meisten

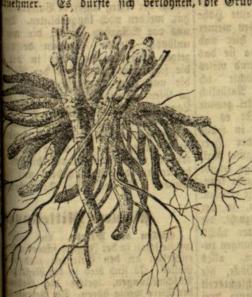
Reben guter Dungung ver-langt ber Rhabarber genügende Feuchtigfeit. Doch foll bas Land

Die Ernte ber Stengel (Abbild. 4) geschieht nicht mit dem Meffer, sondern von hand, indem man den Stengel durch eine Art drehende Bewegung am Grunde löst. Die Blütenstengel, die regelmäßig entfernt werden muffen, werden mit dem Messer abgeschnitten.

#### Ei, der icone Kaningenbraten! Bon Benatter Chrifdan.")

Im Saufe unferes Freundes und Gevatters Reichert herricht heute große, ja fehr große Freude. Sein Jüngfter,

\*) Alle unfere Lefer machen wir barauf aufmertfant, baß die früher ber-ausgegebenen, fo ungemein bellebten Artifel



Die neneften Erfahrungen bin-

meinen hat fich die Teilung ber ils beste Bermehrungsart erwiesen. ftet am ficherften Die Sortenechtheit , wie wir fie 3. B. in Frant-befter Bare vorfinden. Doch ift ingevermehrung nicht aller Erfolg In neuerer Beit ift bie Musfaat Rhabarberfamens von Raifer-gutem Ergebnis betrieben und

berbau erforbert eine genügenbe bes Bobens, fei es im Garten-m freien Felbe. Dier ift tiefes bingt geboten; im Garten empfiehlt reihenweise den auf 50—60 cm. In beiden geschützes Land mit genügender Borrats- beet gesät versehen. Thomasmehl und Pflänzchen

Anban aufmerksam zu machen und fernung ber Pflanzen beträgt nach die neuesten Erfahrungen hin- allen Seiten etwa 1 m und soll nicht weiter fein, als bag bie ausgewachfenen Bflangen noch gegen-feitig ben Boben bebeden fonnen. So wird ber Un-frautwuchs ohne viel

Boben. bearbeitung unterbrüdt.

Bei Gam. linge pflangung wird ber Came ertragreicher Bflangenim Marg in ein Grubbeet ober reihenweise in ein gefcuttes Barten-beet gefat und bie fpåter





Hibbilbung 4. Ernte bes Mhabarberflengels.

Baterlandsverteidiger einen riefigen Appetit von ber langen Reise mit nach hause; bald sollte er gestillt werden durch ein Essen, wie es den beiden Baderen lange nicht geboten worden war. Mutter Reichert bedt sogleich den Tisch und bringt einen saftigen Kaninchenbraten herein. Da siben denn nun die vier glüdlichen Menichenkinder und langen tüchtig zu, und die beiden Krieger hauen am Tisch ebenso tüchtig ein, wie sie es im Felde gegen die anstürmenden Feinde getan haben. So schön hat es lange nicht gemundet, und übereinstimmend äußern die beiben: "Wer hatte vor bem Rriege geglaubt, daß Ranincheufleisch so icon ichmedt; ei, ber icone Raninchenbraten!" — —

Aber Bevatter Reichert ift boch ein wohl-"Aber Gevatter Reichert ist doch ein wohlhabender Mann, der hat es doch nicht nötig, Kaninchensteisch zu essen, wird gewiß mancher Lejer denken. Gewiß ist Reichert Selbstversorger, und da er dazu noch eine ganze herde Gänse und Enten besitzt, so ist dei ihm die Fleisch-knappheit lange nicht so zu merken, wie in zahllosen Familien, die nur auf ihre Fleischkarte angewiesen sind. Dazu aber hat Reichert bald nach dem Kriege, die Zeichen der Zeit als Kluger Mann richtig erkennend, die Kaninchenzuch ausgenommen, so daß es bei ihm eine Fleischnot die zur Stunde nicht gibt. Wie steht es denn nun bei uns, liebwerte Freunde, fteht es benn nun bei uns, liebwerte Freunde, mit ber Raninchengucht? So bort boch!

und Belehrungen von Gevatter Chrischan in Buchjorm, und zwar bereits in zweiter Auflage, erschienen sind. Das Buch jührt den Titel "Gevatter Chrischans Land jührt den Titel "Gevatter Chrischans Land wirtschaftliche Brofamen". Ein Buch gemeinverständlicher und anregender Belehrungen aus allen Zweigen der Landwirtschaft. Zweite dermehrte Auflage. Preis geheitet 2 & 40 A, gedunden 2 & 80 A. (In Partien für Bereine billiger.) Berlag den I. Neumann. Neudamm. Das hübsche Bert ist zu beziehen durch jede Buchhandlung, durch die Explosition dieses Blattes, sowie auch durch die Berlagsbuchdandlung direkt. Es fann zu Geichen Tszwesen, zur Einstellung in Bereinsbücherten und namentlich zur Aufnahme in die Kreiswanderbibliotheken empfohlen werden.

tarent euferceigen, beit bis trabie beir aufgegebenen te ungehörte solgeber eigeber

der Gandsturmmann Reichert, ist unerwartet aus dem Kanmse gegen die Franzamänner auf Urlaub gesommen. Raum hat die Begriffung statigesunden, das öhnet sich die Erkein tritt der Keicherts, der Sohn seines Altsesten, erzählten, begann auch dei uns das die ein Frische Keicherts, der Sohn seines Altsesten, auch ein frische Bereine von Kaninchenstellich aus auch ein mit seinen Anderen des Kriegkreiwilliger zum Kampse gegen die Aniense kreigen des Kaninchenstellich aus Seine Kreude nach lauger Teunung die den Bewegung sit die krieger kreuz, and er hat es bereits die zum die Krieger kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er hat es bereits die zum diesen kreuz, and er depender kreuzen gehrecht diesen und diesen kreuzen nach lauger Teunung die in. Gevattern, ich fann mich besten und diesen der werde kreuzen gehrecht diesen und er werden kreuzen gehrecht diesen und diesen der werde kreuzen gehrecht diesen der werde kreuzen gehrecht diesen und diesen der werde kreuzen gehrecht die die der Wederten der werde kreuzen gehrecht diesen der dies

Micheltum gezeigt. So gut wie bie Frangofen, Englander, Belgier und hollander große herben Raninchen guchten und bas Raninchenfleisch maffenhaft verfpulen, werden wir es wohl auch tonnen. Go viel fteht feft: hatte jeder, ber es tun tonnte, vor bem Rriege Raningenzucht getrieben, bie Fleichfnappheit ware bei weitem nicht so groß! Nun die Not ba ift, ja, nun möchte man Kaninchen aus ber Erde stampsen. Reiche Besitzer von Landbaufern, Kaufleute, Beamte, ja ganze

Garnifonen haben mit ber Raninchenzucht be-gonnen, die Rachfrage nach Buchttieren ift fehr groß und die Breife bafür haben eine Sohe erreicht wie nie gubor. In ben Rreisen meiner Gevattern aber beginnt es fich erft hier und ba ju regen. Aber gerabe biefe, ba fie bas meiste und billigste Futter haben, und vieles meiste und billigste Futter haben, und vieles was sonst nur vorkommt, möchte ich heute für die gute Sache begeistern. Natürsich kann ich nicht in einem einzigen Artikel genaue Buchtanweisungen erteilen, dafür gibt es ja auch gute Bücher und Zeitschriften in Hülle und Fülle, schreibt doch auch der Herr Dr. Blande sur unser Blatt sehr gute Ratsschläge; aber ich möchte heute einige wunde Punkte in der ländlichen Kaninchenzucht kennzeichnen und Raticklöge zu ihrer Abhilse erteilen

Buntte in der landingen kruningengung tembeichnen und Ratschläge zu ihrer Abhilfe erteilen.
Der größte Ubelfiand, Gevattern, in der ländlichen Kaninchenzucht ist die Juzucht, die sich gerade bei den Kaninchen bitter rächt. Da werden Bater, Mutter und die Jungen zujach gerade bet den Kannichen bitter rächt. Da werden Bater, Mutter und die Jungen zusammen in einem Raum gehalten, alles kunterbunt durcheinander. Junge Böde, die noch nicht ichkachtreif, aber schon geschlechtsreif sind, halbwüchsige Jungtiere und kaum drei Wochen alte Kaninchen; na ich sage, ist das ein Leben! Das Gejage und Gebeiße nimmt kein Ende. Arme Karnickel! Nein, Gevattern, so wird aus der Sache nichts! Wer Kanninchenzucht treiben will, muß mehrere Ställe oder wenigstens mehrere voneinander getrennte Abteilungen haben. Die Zuchthäsin kommt allein, und der Rammker wird auch in einem besonderen Abteil gehalten. Sobald die Jungen sechs dis acht Wochen alt sind, werden sie von der Mutter getrennt und ebensalls in einen besonderen Raum gebracht. Sind die Jungtiere vier Monate alt, so müssen die männlichen von den weiblichen getrennt werden, salls man erstere nicht kastrieren läst, dem sonst hat man bald die reine Inzucht, die unter allen Umständen vermieden werden muß. sechs bis acht Wochen alt sind, werden sie von der Mutter getrennt und ebenfalls in einen besonderen Raum gebracht. Sind die Jungtiere vier Monate alt, so müssen die Mungliere von den weiblichen getrennt werden, salls man erstere nicht kastrieren läßt, denn sonst den Kindern. Der häusigste den Kindern. Der häusigste den Kindern. Der häusigste den klind kon der kant gegen die Liere veranlast, sich dem sich kant und dem Land werden muß.

Und nun, Gevattern, wie kommen wir auf dem Land mit der Kaninchenzucht vorwärts? Jeder Drt muß einen Verein, eine Zucht.

mit seinen Muttertieren treuzen. In seichs Wochen sind die Jungen von da zu trennen. Bald nach der Trennun die tritische Zeit für die jungen Tiber man mit der Fütterung sehr vormuß. Das Kaninchen ist zwar ein schaustier, seine Ordnung und Bleu und wenn man in der Landwird Kaninchenzucht als das sünste Rad ar ansicht und nur oberflächlich und setreibt, so bleiben Enttäuschungen Unch zur Kaninchenzucht gehören Boch gehört eine Theorie, die man sich, be mit der Zucht beginnt, aus guten Bin Zeitschristen aueignen muß.

Bum Schluß wende ich mich not

dabei auch vielfach mit der Kaninga schäftigen. Ihr lieben Leute, pflanzi Enren Garten im Frühjahre ein Komfrey an, dann habt Ihr da Sommer über ein gesundes und zur Grünfutter für Gure Lieblinge.

Der Beltfrieg, Gevattern, bat bes Landwirts, und zwar auch bes hinsichtlich ber Bollsernährung wur Auch die "nene Zeit", die mirt geseichen wird mir Geburtswehen von dem, der die Zeit zu beuten versteht, bereits erfammirt unterer Lebankleitung. Beit zu deuten versteht, bereits ersam wird unserer Lebenshaltung einen gan Charafter verleihen. Die schweren welche der Krieg unserem Baterlande hat, werden noch lange bluten. Der uns der Aufgaben gestellt, die wir unlösbar hielten. Wohlan denn, zeigen auch wir, daß wir in der bie schwierigen Aufgaben der Bollen die uns auch in Zufunft gestellt zu lösen. Treibe ein jeder, der das Lage ist, Kaninchenzucht, damit w. Menschenfinder, wenn sie wenigstens Sonntag oder auch nur an einem Freudentag, wie ihn unser Gewalte erlebte, einen sassigen und billigen kebraten auf den Tisch haben, mit ihn lönnen: "Ei, der schöne Kaninchenbut

### Aleinere Mitteilungen

Gallen der Fferde. Bei sold welche schon in der Fjerde. Bei sold welche schon in der Jugend schwer arbentstehen an den Gelenken und Gallen. Es sind dies in der Regel han in der Tiere wenig stören. Die Gelenkgallen sind darum hauptsächlich als sehler anzusehen. Pierde, welche bie iehen, konnen sie jedoch bedeutend sie eine frühzeitige Abnuhung zur Entzünden sich die Gallen, in im mehr oder weniger hochgradiges Lad vorrusen. Bur Behandlung empschunglich Gint anzier Widel lei gute Dienste. Bei alteren Gallen gung schwierig; die Behandlung Sache des Tierarztes.

gen T Rab und f Ingen

bouen pflans ber. wie z. B. bei ben Fischen, oder besselben. Bei unseren hühnern geBefruchtung der Eier im Elleiter, in die reise Dotterkugel, nachdem sie vom diosgelöst hat, sich zunächt mit dem nb bann mit der Schole umhüllt; ob der Loslösing am Eierstod eine Beder reisen Eier stattsinden kann, bleidt die Durch die Begattung des Hahnes der Regel aber nicht blog ein Ei besweher nehrere derselben, und die einstattung reicht so lange aus, wie die weben neb Fahnes im Eleiter der Henne bleiben und in demselben mit einem Eigusammentressen. Man ninnmt nun dies in der Regel etwa drei Bochen sit, das Gennen, die länger als drei kleinem Dahn in Berührung gesommen länger defruchtete Eier legten; ich selbst dachtet, das säuf Kochen nach der dom Jahne noch Eier beruchtet waren, desannter, der sorgfältige Forschungen Richtung angestellt dat, teilte mit den nach 42 Lagen hier und da noch weite gewesen seien, darüber hinaus nicht. natursich nicht gesagt, daß in sedem Befruchtung solange anhält, und daß andere Umstände, wie Wetter, Hütterung unus bon Einstuß sind, daß daber die gauch früher schon als nach drei der Bolls ndere Umftände, wie Wetter, Fütterung auf den Einftuß find, daß daher die jauch früher schon als nach trei stören kann. Daher follte man Eier n, die länger als drei Wocken bom trut sind, nicht mehr zur Brut bereiser bürfte es sogar sein, wenn die noch nicht so lange gedauert hat. Auch bennen während der legezeit umpaart, damit rechnen, daß die Eier dis zu drei abestens noch von dem ersten hahne bestönnen, don dem ersten hangegenerst nach ngel damit rechnen, das die Eier die zu drei ibestens noch von dem ersten Hahne bestonen, von dem zweiten dagegenerst nach ter Zeichoud (Bläßhushu). Dieses Mite Wilder befruchtet sind. Dr. Bl. mes Leichoud (Bläßhushu). Dieses Mite Wilder befruchtet sind. Dr. Bl. mes Leichoud (Bläßhushu). Dieses Mite Wilder tiesert einen vorzüglichen ein man wie solgt verfährt: Das wird abgebalgt und sorglam entsettet, it tranig schneckt. Nachdem man es gewässert hat, legt man es sitt zweige in eine Beize aus Essig, Salz, Jowein und seinen Kräutern, wie Salbei, dindinelle usw. Kun brät man das mit etwas Heize hinzu und stellt zum eine Weize hinzu und stellt zum Sos mit etwas saurer Milch, in welcher mehl verquirtt hat, sertig, Hat man sos mit etwas saurer Milch, in welcher mehl verquirtt hat, sertig, Hat man haber kriegszeit versagen müssen, das der Kriegszeit versagen müssen, und Ru. Br.

ert

ttt.

tepfaunanden. In Stadt und Land big gleich frapp, jo baß wir auf ben terluchen fast gang verzichten. Und wir ihn auf folgende Beise — wenn

ein Ei, verrührt es mit halb Roggen, halb Weisenmehl nebst einer Brise Salz und der nötigen Magermild zu einem dicksussigen Teig, mischt gescheibte,
rohe Apfel darunter und gibt den ganzen Teig
auf einmal in eine ausgefettete Austaufform, die
man in den heißen Bratosen stellt. Der Teig
muß langsam und gleichmäßig garbaden. Zum
Schluß itreut man Zuder darüber und gibt den Kriegseierpfanntuchen zu Tisch. Er schmedt
auch falt zum Kasse sehr gut. A. Br.

#### frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jebermann.

Ein ber Drud ber boben Auffage unteres Blattes fohr lange Beit erforbert, fo bat bie Fragebenntwortung fite ben Refer nur Juped. wenn fie beiellich erfolgt. Es werden bahre auch nur Pragen beantwortet, beien 30 Pf. in Mrefmarken bei-gefügt find. Dafür findet bann aber auch jebe frage birrtte Erfebigung. Die allgemein intereffierenden fragefiellungen werden auherbem hier abgeratet. Annumme Buldwriten werden grund-fahlich nicht beachtet.)

Infolge gefehlicher Erhöhung ber Bortegebuhren be-trägt ber Bortvanteil, ber vom 1. Muguft 1916 an für jebe Fragebeantwortung einzufenben ift. 30 Bf.

Bilbbret liesert einen vorzüglichen man wie solgt versährt: Das abgebalgt und sorglam entsettet, tanig schneckt. Nachdem man es ewässert hat, legt man es sin zwei in eine Beize aus Essig, Salz, Journ breinen Kräntern, wie Salbei, dinnelle usw. Kun breit man das etwas Fett schön an, gießt von twas Beize hinzu und kellt zum e mit etwas saurer Milch, in welcher hie vergügert hat, welcher seitenschaften, so gebe man sie mit in marten, so gebe man sie mit in mit sie Borichten man se slegen?

A. B. in S.

Antwort: Cs lähet wei

Frage Rr. 357. Mein sieben Bochen altes Kaninchen führt das Basser nicht durch den Ge-schlechtsteil ab, sondern es lant ihm aus dem Maule heraus. Es sind mir schon östers solche Fälle vorgesommen. Bas soll ich dagegen machen? D. R. in D.

Antwort: Bermutlich ist irgend ein organischer Gehler die Urjache, z. A. eine Berengung der Harnrähre oder ein Blasenleiden oder dgl. Durch innere Mittel ist da nichts zu machen, möglicherweise durch eine Operation, die aber nur ein Tierarzt voruehmen könnte, wie überhaupt die eigentliche Ursache nur durch den Augenschein sestzustellen ist. Ob das Kaninchen so viel wert ist, um den Tierarzt zu Kate zu ziehen, müssen Sie selber beurteilen können.

su Kate zu ziehen, müssen Sie selber beurteilen können. Dr. Al.

Frage Rr. 358. Wie werden wilde Kastanien hergerichtet dzw. entbittert, um sie an Schweine, hühner, Kaninchen zu verfüttern? Ersehen die Kastanien die Rährkraft der Kartosseln, wenn Gerstenschrot dazu gegeden wird? Mir gelang das Entbittern durch Kochen nicht vollständig, die Kastanien wurden nicht genommen. Fr. M. E.

Antwort: Das Kochen der Kastanien ist notwendig, um sie zu entbittern; das Wasser ist adzugießen, und die Kastanien sind darauf noch eindis zweimal mit sochendem Wasser zu überzießen und müssen einige Stunden stehen, um vollständig anszuziehen, worauf die braune Kinde entsernt wird. Darauf trochet man sie gründlich auf dem Herber der der der der Kastanien einer Schrot- oder Anochenmühle, um sie so dem Weichfutter beizumischen, zuerst nur in ganz geringer Menge, die man nach und nach vermehrt, damit sich die Tiere allmählich daran gewöhnen. Die getrocheten Kastanien enthalten etwa 8% Ciweiß, 2,8% Fett und 60% sticksofffeie Extratississe, also weit mehr als Kartosseln, tönnen daher dies zum Teil ersesen, wenn es auch gut ist, trosdem noch etwas Kartosseln und Gerstenschrot beizumengen.

Frage Ar 359 Weine jungen Kühner leiden beigumengen.

beizumengen. Dr. Bl.
Frage Ar. 359. Meine jungen Sühner leiben an verstopftem Kropf, ber völlig hart ist. Tropbem fressen sie, nehmen jedoch ab, und die Kämme werben blau und schrumpfen ein. Bei zwei Tieren, die ich geschlachtet habe, hatte der Kropfinhalt sehr üblen Geruch, der Magen war mit Sand und Steinen gefüllt, in den Eingeweiden mehrere bünne Würmer, bei einem eingegangenen war der Kropf mit zusammengeballtem Deu und Strotz gefüllt, nur einzelne Körner dazwischen. Einige Tiere habe ich durch Massieren des Kropfestgerettet. Sind die Bürmer die Ursache oder ist das Ubel anderer Art?

Rutwort: Ihre hühner leiden am sogenannten

Liere habe ich burch Massieren des Kropses gerettet. Sind die Bürmer die Ursache oder ist das Ubel anderer Art? B. D. in B.

Antwort: Ihre Sühner leiden am sogenannten harten Krops, der durch Aufnahme größerer Mengen schwerer oder unverdaulicher Rahrungsmittel verursacht wird, s. B. auch dadurch, daß sie längere Halme von den oder Strob verschlingen, die sich ein am Kropsausgange zusammendallen und versilzen, so daß das Futter nicht in den Magen gelangen kann und die Ziere insolge von Rahrungsmangel abmagern. Zur Beseitigung des Abels such man zunächst den Kropsinhalt zu erweichen, indem man einen Teelössel Wasser mit des Anglieren Sealzsäure eingibt, was einige Male zu wiederholen ist. Daneben ist das Massieren des Kropses gut, indem man das Tier durch einen Gehilsen an den Beinen halten läßt, so daß der Kops nach unten hängt, und durch Kneten und Streichen nach dem Kopse zu den Kropsinhalt durch den Schnabel herauszubesördern sucht. Gelingt dies nicht, so ist der Kropsighnitt zu machen. Man entsernt die Herauszubesördern sucht. Gelingt dies nicht, so ist der Kropsighaut in einer Länge von 3 die 4 om und besördert durch diese Kropsinaut wach alsdann die äußere Haut mit Geidensden wieder zugenähr wird, aber so, daß die Kundrahmen Basser aus, worauf die Kropshaut und alsdann die äußere Haut mit Geidensden wieder zugenähr wird, aber so, daß die Kundrahmen Besten eingeweiches und gut ausgedrüter, am besten eingeweiches und gut ausgedrüters altbadenes Beißdrot, dazu reichlich Trinkvasser. Die Tiere sind die Künner etwas mit der Krantheit zu tun haben, glauben wir nicht, halten sie auch sür unschällen, das Beistruer etwas mit der Krantheit zu tun haben, glauben wir nicht, halten sie auch für unschällen ein.

Die Tiere sind die Bürmer etwas mit der Krantheit zu tun haben, glauben wir nicht, halten sie auch für unschällen ein.

Der Schlamm aus Beichen und Graben wechselt in seinen bungenden Bestandteilen je nach bem Baffer, aus bem er sich absetzt und ben ortlichen Berhaltniffen, unter benen dies geichieht. Baffer, welches durch hoher gelegene, truchtbare Zelber und burch Dorfer und Stadte fliegt, ift viel reicher an fruchtbaren und dungenden Bestandiesen als solches, weiches durch waldige, impfige Gegenden und sandige Ebenen schlecht und meist nur einen geringwertigen Schlamm liefert, dessen Düngerwert häufig überschätzt wird. Die schwarze Farbe, die nicht selten als Zeichen seiner Güte gilt, rührt meist von schwarzem Eisensordul und saurer Humuskohle her, welche beide nachteilig auf das Wachstum wirken. Es ist daher sehr zu empsehlen, bevor man den Schlamm zur Düngung dem Keldern und Wiesen verneuder zur Düngung von Felbern und Biesen verwendet, diesen in Schichten abwechselnd mit gebranntem Kalf oder Mergel aufzuschichten und durch wiederholtes Umschauseln so oft mit der fo oft mit Luft in Berührung zu bringen, bis sich die Masse umgewandelt und eine braune Farbe angenommen hat. In dieser Form. womöglich noch mit etwas gut verrottetem Wiss versetzt, liesert der Schlamm einen ganz vorzäglichen Dünger.

Berwertung eingefrorener gartoffeln. Richt felten fam es ichon in Friedenszeiten bahin, bag unerwartetes Froftwetter zwang, eine getviffe

nachts leuchtend 5.50 Mk. Bei 6 Stück 5.30 Mi

Feldzugsarmbanduhren mit euchtblatt St. 7.00 Mk. Taschen-eckuhren St. 20. — Mk. Metali-pseln 40 Pl. Uhrketten, ver-ckelt, St. 33 Pl. Lederuhrbänder

astrierte Kataloge gratis. ederverkäufer verlangen Engros-Katalog.

Hugo Pincus, Hannover37. ersand ins Feld nur gegen vor-erige Einsendung des Betrages inklus. Porto. (50

Bettnässen. Befreiung fofort. Alter u. Gefdlecht angeben. Austunft umfonft. (52 angeben. Ausfunft amfonft. () Inftitut "Aurora", Reichertshaufen a Jim 76, Cherb.

- Damenbart -

Rur bei Anwendung ber neuen amerit. Methobe, ärgilich empfohlen, berichwind. lofert jeglicher unerwünschte hard Abeiter und hur and ihmerglas burch Abeiterben der Wirgen jut immer. Sicherer all Wieben bei Burgein jut immer. Sicherer all Wieben bei Burgein jut immer. Sicherer

als Cieftrospiel Selbstanwendung, Kein Riffto, da Erfolg garonitert, sonit Gelb gurüd Steis K 5.— gegen Radjuahue. Ilerm. Wagner, Köln 72, Blumenthalfir. 99.

Berlag von 3. Reumann, Renbamm.

Gur bie vielfach behördlich an-geordnete Bertilgung ber Rraben fann aus bem untergeichneten Berlage empfohlen werben:

Die Krähenbertilgung

sine Julammenfassung selbsterprobter Wistel. um Krahen in größeren und leineren jagdrevieren zu allen Jahres-zeiten nachdendlich zu vertilgen. Tritte Auflage.

Son F. Paberland.

preis geheitet 30 Ps. 25 Exemplace werden sine 6 Mt. geliesert.

Tos Rüchelchen sollte überall da ingeschoftt werden, wo Krähen in pröberent Rasse zu vertilgen sind. Ju beziehen gegen Einselnung des Detröges tranko, anter Nachnahme mit Vertsausselage.

3. Reumann, Renbamm.

f. Uhrglasschützer für duhren St. 50 und 65 Pf.

und Gräben ie feinnteilen je feindteilen je feinnteilen je feindteilen die feindteilen fein in ein bis zur Hälfte mit eistaltem Basser gefülltes Gefäß, stelle es an einen tühlen Ort und bebede es mit einem Sad ober bergleichen. Rach einigen Stunden wird man gleichsam gesunde Kartoffeln aus dem Gesäß herausnehmen tonnen. Um die einzelnen Kartoffeln bilden sich im Wasser zunächst Eistrifalle, die sich dann nach einiger Zeit in Wasser auslösen; wenn dies geschehen ist, sind die Kartoffeln gut, unterscheiden sich von nicht erfroren gewesenen nur durch ihren süßen Geschmad. Iber auch dieser verliert sich nach und nach, wenn man als serneren Lagerort einen luftigen Raum mählt. Bei dem Einschläften der Verlieben wählt. Bei dem hineinschutten der Kartoffeln in das latte Basser muß man daraus achten, daß diese nicht mit der warmen hand berührt werden, ba die berührten Stellen bann weich und mafferig werden. Huch muß man bedenfen, daß getrodnete

Kartosseln durch stärlere Exschütterungen im Juleicht Risse bekommen können, weshald mar vorsichtig behandeln muß. — Meist weit das dieses künftliche Austauen im salen Bedad vollzieht sich dieses Austauen im saler, zeinmal bleibt die Knolle unberührt in der liegen, die die Sonne sie zu neuem Leben em dann aber auch hält eine schützende Schnenicht allein plößlichen starken Frost von der Pfern, sondern sie verhindert auch ein plößlichen fursten Sonnenfra Austauen durch die erwärmenden Sonnenfra Auftauen durch die erwärmenden Sonnenstau Außerdem ist noch der größte Teil der sie Frage kommenden Knollen mit einer gem starken Erddecke versehen, so daß sie auch auf jenigen Feldern, die nicht mit einer Schne versehen waren, vor plößlichem Auftauen bereichen waren, ber ploss lichen Auftauen bie Conne bewahrt werben.

Raid, jider und bauernd wirtenb bei:

Gicht Rheuma Ischias

Hexenschuß Nerven- un Kopfschmer







Jeder darf radfahren



Spiralfeder-Bereifung 2021. Kolzbereifung Mt. 5 p. Ctiid. Taufenbe geliefert. Bağt auf jedeffelge.

Karbid-Lampen! 2

R für Betraleum

# Ohrenfaufen

Ohrenfluß, Schwerhörigfeit, ticht angeborene Taubbeit beitigt in furger Beit Gehöröl

Bei Quafferfucht, gefdwollenen Bugen, Aremnot ift (184

# Wörishotener Herz- und Wassersuchtstee

Rronenapothele Grifteim 202, Babern, Comaben.

Berlag von 3. Reumann in Reubamm.

Unfang Dezember bes Jahres ericheint int genannten Berlage

# enthals Jagdlerito

# Rachichlage- und Sandbuch für Jäger und Jagdfreunde

Breite, vollständig umgearbeitete Auflage, herausgegeben bon der Schriftleitung der Deutschen Jager-Beitung. Gin frattlicher Band in Großottabformat, enthaltend 640 Seiten Zert mit 364 Abbilde

Mit einer genauen Anweijung jur richtigen Benutung der Beidmannesprache in tabellarifcher Form als Anhang. In gutem Leinenband gebunden Breis fünfgehn Mart.

Auf alle bor Erscheinen, und zwar bis spätestens 1. Dezember 1916 taufenden Bestellungen wird die neue Auflage von Riesenthals Jagdleriton gelieb

# jum Borgugepreife von zwölf Mart.

Mit ber neuen Auflage bes Riesenthalichen Jagdlegitons wirb ber be Jägerei ein Rachichlagebuch in Form eines erichdpfenden jagdlichen Konverliegitons und bamit ein Wert von einer Inhaltsfülle geboten, wie solches in ber be Jagdliteratur weber vorhanden, noch früher je herausgegeben worden ist.

Riefenthale Jagdlegifon, zweite Auflage, umfaßt in bem ftatt Format von 240×170 Millimetern, bei 40 Millimetern Budft 640 Ceiten Tegt mit 364 Abbilbungen; bas Wert enthält 5200 Mr und Berweifungen über alle Gebiete bes Jagdwefens, ber Jagdfund bes Jagdbetriebes, ber Wildhege und Wildpflege, ber hunden und hundehaltung, bes Schieftwefens, ber Jagdgefengebung, ber M und hundefrantheiten, der Jagdliteratur, der Jagdfnuft und aller bem Weibwerf naheftehenden Wiffenegweige.

Gin fechzehnseitiger Brobebogen mit genauer Inhalteaugabe, und Bilberproben, fowie einer Brobe ber Tabelle für die Weibn fprache wird jedem Intereffenten auf Bunfch umfonft und pofifrei geliefe

Ru besieben ift bas groß angelegte, vorzüglich ausgestattete, reich illuftrierte und babei febr preis. werte Bert burch jebe Buchhanblung

Berlagebuchhandlung

3. Yeumann, Yeudamm.

Bu Beftellungen ift nebenftebenber Beftellicein ju benugen.

## Beftellfchein.

Ausschneiben und einsenb

Bon 3. Renmann in Renbamm (Brount

bestelle ich burch ....

Stad Riefenthals Jagdieriton. (Breis hochelegant gebunden 15 Wart). Bar Bei 1. Tegember 1916 jum Borgug epreife von B

3d erbitte grutis ..... Stud Brobebogen 3 Bagblegiton, enthaltend Inhaltsangabe, Zert

Lieferung an Behorden, Forst. und Jogdvetto Bereine in Rechnung, fonft gegen Einfenbung ober unter Rachnahme. Bortotoften ju Laften Betrag folgt anbei — Betrag ift nachzu

Ort und Datum:

gar bie Rebatiton: Bobo Grundmann, far bie Inferate: Joh. Reumann, Drud: 3 Renmann, famitt in Reubamm. - Berlag ven & Wogner, Ber